

ten von diesem Aggere zu stürzen. *Suetonius* Calig. c. XXVII. *Casanbonus* & *Torrensius* in *Suetonium*.

Aggestus, siehe Agger.

Aggia, hatte Kinder, die zu dem Geschlecht Salomons gehörten, und aus der Babylonischen Gefangnis wieder in die Freyheit gesetzt worden waren, 3 Esr. 5, 34.

Aggiul Felanos, lat. *Philomelum*, eine kleine Stadt in Natolien, in Asien, an dem Ursprunge des Flusses Mardre, welche vormals einen Bischof hatte.

Aggiustamente, heist in der Music feintrichtig, nach der Mensur und Ordnung.

Aggrammes, ein König derer Gangariden und Pharaizi in Indien, jenseit des Flusses Gangis. Er hatte zwar nur einen Barbier zum Vater, in den sich aber die Königin dieses Landes, weil er von sehr schöner Gestalt gewesen, dermaßen stark verliebet, daß sie ihn, nachdem ihr Gemahl durch List getödtet worden, an ihre Seite genommen, da er dann, unter dem Vorwand, daß er die Vormundschaft über die königliche Prinzen führen wolte, sich auf den Thron geschwungen, und die Prinzen aus dem Wege geräumt. Dieser Aggrammes nun, als dessen Reichs-Nachfolger, hat dem Alexandro M. da er in Indien Krieg führte, mit 200000 zu Fuß, und 20000 Reutern, auch 400 Wagen und 3000 Elephanten den Paß verlegt, daß er seine siegreiche Waffen über den Ganges nicht hat ausbreiten können. *Diodorus* XVII. *Curtius* IX. 2.

Aggratiandi Ius, das Recht, die sonst wohlverdiente Strafe aus Gnaden zu erlassen, welches insgemein denen Landes-Herren zukommt, mithin kan solches nicht Lehnsweise mit denen Güttern verliehen werden, sondern es bleibt bey der höchsten Gewalt, und bey dem Iure territoriali. Siehe *abolitio*, und unten *Begnadigungs-Recht*.

Aggravare, aggraviren, beschweren, überhäuffen, überladen, mehren, vermehren, schwerer machen; ic. verbannen, verfluchen.

Aggravatio delictorum, die Überhäuffung oder Vermehrung derer Laster. Aggravatio poenae, die Vermehrung der Strafe, heisset, wenn wegen eines Umstandes die Strafe eines delicti vergrößert wird, als die Strafe des Todtschlags, wann solcher an Eltern, Kindern, Verwandten ic. oder an einem sonst beschützten Orte ic. begangen werden.

Aggredi, aggrediren, hinzugehen, zu einem gehen. It. einen anfallen, angreifen, ansetzen.

Aggregare, aggregiren, zur Heerde bringen, zusammen bringen, oder sammeln.

Aggregatio, die Aufnahme in die Familie.

Aggregatum, wird genemmet eine Zahl oder Grösse, die heraus kommet, wann man einige Zahlen oder Grössen von einerley Art zusammen setzet. Wird sonst die Summe genemmet.

Aggressor, der einen angreift, den Angriff thut, It. der Räuber. Aggressor violentus, ein gewaltiger Angreiffer.

Aggressura, siehe Adgressura. p. 498.

Aggressura, aggressus, der Anfall derer Räuber.

Aggropare la voce, heist in der Music mit der Stimme coloriren.

Aggya, ein Ort in Africa. *Augustinus*.

Aghem, siehe Agarnium. p. 744.

Agher, oder Agber, ein Flecken der Grafschaft Tyrone, in der Provinz Ulster in Irland, welchem das Recht, Deputirte in das Irländische Parlament zu schicken, zukommt.

Aghirlik, werden die Geschenke oder Präsente an Zureken und kostbaren Peiswerck, welche ein Bassa der Sultane, mit welcher er vor dem Türkischen Kaiser vermählet wird, thun muß, genemmet. Dann wann besagter Kaiser befürchtet, es möchte ihm ein oder der andere Bassa zu mächtig werden, gebraucht er sich der Politie, und vermählet ihm eine von seinen Töchtern oder Basen, durch welche vermeynte Herrlichkeit der Bassa zu dem elendesten Slaven gemacht, und aller Freyheit beraubt wird, indem er seine vorige Weiber und Kinder castiren, und dieser alleine zu eigen bleiben muß, wie sie denn auch zum Zeichen der Oberhand ihren Haniarre, oder Stilet, allezeit an der Seite führet, und so viel Geschenke von ihm fordert, als er in seinem Vermögen hat, und habhaft wird.

Agiaholid, Agiaholid Aegyptium, *Alpin*. seu *Lycio affinis Aegyptiaca*, C. 8. Ist ein Baum, so groß als wie ein wilder Birn-Baum, mit wenig Aesten, stachlicht, und dem Lycio gar ähnlich. Die Blätter sehen wie die Buchsbaum-Blätter, sind aber viel breiter, und stehen viel weiter von einander. Der Blüten giebt es nicht viel; die selben sind weiß, den Hyacinthen nicht ungleich, jedoch viel kleiner. Ihnen folgen die kleinen schwarzen Früchte, die sehen wie die Aitichbeeren, schmecken herbe und bitterlich. Dieser Baum wächst in Capten und in Ethiopien. Sein Kraut schmeckt säuerlich, und ist anziehend, soll sehr dientlich seyn, die Würmer zu tödten. *Lemery* Material-Lex. pag. 24.

Agi de bonis, vel bona alicujus aguntur, es betrifft die Gütter ic.

Agi, ein Fluß in Persien, welcher die in der Provinz Adreben; anliegende Stadt Tauris durchfließet.

Agia, (*Michael* de) ein Franciscaner, von Valentia; hat zu Anfang des 17. Seculi zu Guatimala in Neu-Spanien gelebet, und unter andern de exhibendis auxiliis, si ve de invocatione utriusque brachii geschrieben. *Anton. Bibl. Hisp.*

Agiam-Oglans, heißen fremde Kinder, oder Barbaren, die nicht Arabisch reden, und werden hierdurch auch die Ichogians und Accem-Oglans bedeutet. Es sind aber ursprünglich Christen-Kinder, so im Kriege gefangen, oder von denen Tartarn gekauft, und wegen ihres starken Leibes, sonderlicher Physiognomie und Constitution, von denen andern abgesondert, und Anfangs zur groben Arbeit in Gärten, und zum Holzhacken gebraucht werden. Wie denn auch ihre Wohnung mehrentheils in denen Gärten, und längs an der Mauer des Serails in verschiedenen Gemächern ist. Ihr Habit ist aus groben Luche, so zu Salonique gemacht wird, auf dem Haupt haben sie eine braune Haube aus Filz, in der Gestalt eines Zucker-Huts. Und ob man wol mehr ihren Leib, als ihren Verstand abzurichten bemühet ist, so pflegt man doch einige, so man geschickt dargu befindet, lesen und schreiben zu lehren. Ja ob man schon ausser dem größten Nothfall sie in Kriegs-Diensten nicht zu brauchen pflegt, so können sie doch, wann sie geschickt und treu seyn, zu hohen Bedienungen gelangen, wie sie dann gemeiniglich zu Capigis, Bostangis, Baltagis, Aschigis, Paiks, Solake, Kolwagis, und dergleichen genommen werden. Einige lässet man in der Stadt Handwercke lernen, andere brauchet man zu Boorts-Knechten, die Glückseligsten aber gelangen zu vorbesagten Bedienungen im Serail, oder müssen die Pferde warten, in der Küche und im Garten helfen arbeiten, in des Groß-Herrn Schiffe rudern, Holz hauen, und alles thun, was ihnen die Oda-Bachis heissen und befehlen. Siehe *Azem-Oglans*.